



Gemeinde Brief

MÄRZ BIS MAI

1/2016

Evangelische Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf



**Gottes Geist
befreit zum Leben**

auch bei uns in Wiesdorf

In der Christuskirche – wenn nicht anders angegeben: sonntags um 10 Uhr

6. März		Christoph Engels	Einführung der Presbyter, Abendmahl
13. März		Dr. Detlev Pröbldorf	Vorstellung der Konfirmanden
20. März		Dr. Detlev Pröbldorf	mit KiTa
24. März	19 Uhr	Gründonnerstag	Christoph Engels
25. März	10 Uhr	Karfreitag	Christoph Engels & Dr. Detlev Pröbldorf
27. März	6 Uhr	Ostermorgen	Florian Hankwitz
	10 Uhr	Ostersonntag	Dr. Detlev Pröbldorf
28. März	10 Uhr	Ostermontag	Christoph Engels
3. April			Christoph Engels
10. April			Florian Hankwitz
17. April			Dr. Detlev Pröbldorf
23. April	18 Uhr		Dr. Detlev Pröbldorf
24. April			Dr. Detlev Pröbldorf
1. Mai			Christoph Engels
8. Mai			Florian Hankwitz
15. Mai		Pfingstsonntag	Dr. Detlev Pröbldorf
16. Mai	10 Uhr	Pfingstmontag	Regionalgottesdienst in Rheindorf
	15 Uhr		Dr. Detlev Pröbldorf u.a. Ökumenischer Pfingst-Gottesdienst auf dem Marktplatz
22. Mai			Heribert Rösner ¹
29. Mai			Florian Hankwitz
5. Juni			Dr. Detlev Pröbldorf
12. Juni			Christoph Engels

¹ Heribert Rösner, Schulpfarrer im Kirchenkreis

Gottesdienst im Haus Rheinpark	Dienstag	10.30 Uhr	22. März, 19. April, 17. Mai
Schulgottesdienst Dönhoffstraße	Dienstag	8.10 Uhr	zweimal im Monat
Schulgottesdienst Fontanestraße	Freitag	12.30 Uhr	einmal im Monat
Kindergartengottesdienst	Dienstag	10.45 Uhr	zweimal im Monat
Kindergottesdienst	Freitag	16 Uhr	(im Gemeindehaus)

ANDACHT

Eigentlich bin ich ganz anders ...	4
------------------------------------	---

AUS DER GEMEINDE

Konfirmation 2016	5
Auf einen Kaffee mit ...	6
Aus dem Presbyterium	8
Besondere Veranstaltungen	10
Was jüngst so los war ...	18
Fair plus – Eine-Welt-Laden	24

KUNST IN DER CHRISTUSKIRCHE

Auf der Schwelle – Leben im Frauenhaus	12
--	----

KINDER UND JUGEND

Wertvoll leben – Osterferien-Projekt	20
Zeit für dich und dein Kind	21
Dein Wochenkalender	22
Taizé-Fahrt 2016	23

AUSSERDEM

Rezepte für die Feiertage	25
Buchtipp	27
Impressum	30

TERMINE UND ADRESSEN

Stadtkirchenkalender	14
Pinnwand – aktuelle Termine	16
Gruppen und Kreise	28
Aus dem Kirchenbuch	30
Adressen	31

Titelbild: Grafik Pfeffer

Eigentlich bin ich ganz anders ...

Die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ der Evangelischen Kirche steht in diesem Frühjahr unter dem Motto „Großes Herz. Sieben Wochen ohne Enge“. In der vorösterlichen Zeit möchte uns diese Aktion dafür sensibilisieren, wo und durch was wir uns im Leben einengen lassen. Oder anders gesagt: Was uns daran hindert, ein großes Herz zu haben und zu zeigen. Ein Herz im biologischen Sinn hat bekanntlich jeder. Im übertragenen Sinn ein großes und großzügiges Herz zu haben und zu zeigen, fällt allerdings oft schwerer als man es vielleicht eigentlich möchte.

Die Redaktion des Verlags von „Andere Zeiten“ hat diesen Gedanken mit einem Satz des ungarischen Schriftstellers Ödön von Horváth aufgegriffen, der noch einmal zusätzlich zum Nachdenken anregen will. Man findet ihn gelegentlich auf Postkarten (und Udo Lindenberg hat daraus auch ein Lied gemacht). Er lautet: „Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu.“

Ich muss immer schmunzeln, wenn ich diesen Satz lese oder höre. Denn ich kenne selbst genügend dieser „Eigentlichs“. Und ich begegne gar nicht so selten Menschen, die mir diese „Eigentlichs“ sagen: Eigentlich bin ich ein Familienmensch, aber der Beruf nimmt so viel Zeit und Energie in Anspruch. Eigentlich müsste ich mal wieder in den Gottesdienst gehen. Eigentlich würde es mir gut tun, mal aufzuräumen. Eigentlich bin ich ein religiöser Mensch, aber der Alltag läuft so schnell dahin und die Frage nach Gott geht darüber verloren. Eigentlich wünsche ich mir

mehr spirituelle Auszeiten und Durchatmen, aber da kommt immer etwas dazwischen ...

Zu fragen ist dann, warum man dem entgegen handelt, was einem doch eigentlich eigen ist. Natürlich lassen sich dafür immer Gründe finden. Viele liegen in den alltäglichen Notwendigkeiten. Aber viele auch in den uns als Menschen nun einmal anhaftenden menschlichen Schwächen. Hier nun zu schauen, ob ich mich gerade von den Alltäglichkeiten und meinen Schwächen hindern und einengen lasse und mich davon frei machen kann – genau dazu möchte die Aktion „7 Wochen ohne“ mit Blick auf Ostern, das Fest der Auferstehung und Erneuerung, Sie und uns motivieren.

Vielleicht sind Sie ja hängen geblieben bei dem Satz, dass sie sich eigentlich mehr spirituelle Auszeiten und Durchatmen wünschen. Im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth heißt es: „Gott kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen

allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk“ (2 Kor 9,8). Was für eine schöne Vorstellung: In allen Dingen allezeit genügend zu haben und dann auch noch fähig zu sein, Sinnvolles und Gutes zu tun.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Frühjahr, in dem Sie mehr Zeit dazu finden, so zu sein, wie sie eigentlich sein möchten. Möge daraus ein Leben ohne Enge erwachsen. Eins mit viel Herz!

Ihr Detlev Prößdorf



GRAFIK: PFEIFER

Konfirmation 2016

Am 24. April werden 12 Jugendliche aus unserer Gemeinde in der Christuskirche konfirmiert. Hinter ihnen liegen dann eineinhalb Jahre Konfirmandenunterricht, in denen sie von Pfarrer Detlev Prößdorf und den Konfi-Teamern vielfältige Einblicke in die Gemeinde und den christlichen Glauben bekommen haben. Die Konfirmanden und Konfirmandinnen 2016 sind:

**Moritz Brassat
Jannik Braun
Nick Erhard
Leander Fritsch**

**Sophia Geußenhainer
Adrian Hapke
Lena Hitsch
Adamma Kurzak**

**Jan Müller
Tristan Richter
Lilli Ricke
Nico Rother**

Wir wünschen unseren Konfirmanden und Konfirmandinnen für ihren Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen!



MICHAELA BOIZ

Konfirmanden und Konfirmandinnen mit Konfi-Teamern im Januar 2016.

Auf einen Kaffee mit ... Thomas Hübner

Zum Auftakt einer neuen Artikelserie „Auf einen Kaffee mit...“ treffe ich mich diesmal mit Dr. Thomas Hübner. Er ist 60 Jahre alt und wohnt seit nunmehr 23 Jahren in Leverkusen. Der promovierte Volkswirtschaftler ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Draußen ist es kalt, aber bei Thomas Hübner zuhause ist es gemütlich. Die Sonne scheint und in den Bechern dampft der Kaffee...

Was beschäftigt Sie zur Zeit am allermeisten?

Im Moment die Ausrichtung auf eine neue Lebensphase. Ein halbes Jahr habe ich zum Abschalten gebraucht, jetzt richte ich mich neu aus. *(Thomas Hübner ist vor einem halben Jahr in den Frühruhestand getreten. – Red.)*

Sie arbeiten seit vielen Jahren in der Gemeindeleitung und in der Leitung des Kirchenkreises mit. Welche Aufgaben übernehmen Sie dort und wie sind Sie gerade auf diese Aufgaben gekommen?

Im Presbyterium bin ich Kirchmeister und Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses und zusätzlich noch Vorsitzender im Verbund der Kindertagesstätten und des Verwaltungsfachausschusses im Kirchenkreis Leverkusen. Wie ich dazu gekommen bin? Halb zog es ihn, halb sank er hin... *(lächelt)* Ich habe die Leitungsaufgaben gerne übernommen, weil ich eine fachlich-berufliche Affinität festgestellt habe. Grundlegend finde ich es wichtig, Verantwortung zu übernehmen.

Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde?

Mir gefällt in unserer Gemeinde das meist harmonische Zusammenwirken der Menschen und vor allem die angenehme und offene Diskussionskultur.

Was würden Sie, wenn Sie könnten, sofort ändern – in der Gemeinde, in Politik und Gesellschaft?

In der Gemeinde würde ich genauer bestimmen, was wir nicht machen. In Politik und Gesellschaft sollten wir stärker die wichtigsten Zukunftsentscheidungen diskutieren und nicht ausschließlich tagespolitische Nebenschauplätze.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit gerne?

Lesen. Und ich komme auch ganz gerne in der Welt herum.

Welche Gegenstände sind Ihnen in Ihrer Wohnung die liebsten?

Der Lesesessel, die Küche – und nicht zuletzt auch das Bett.

Mit wem würden Sie gerne einmal essen gehen? *(Thomas Hübner zögert)* Egal mit wem! Es müssen noch nicht einmal lebende Menschen sein...

Mit Bill Gates. Und mit Helmut Schmidt. Bei Bill Gates ist es gar nicht das viele Geld, das er hat – vielmehr interessiert mich die Arbeit seiner Stiftung. *(Die Bill & Melinda Gates-Stiftung kümmert sich um die globale Entwicklung, die globale Gesundheit und die Bildung in den Vereinigten Staaten von Amerika. – Red.)*

Was bedeutet Ihnen „Heimat“?

Ich glaube, jeder Mensch braucht eine Heimat, aber so genau weiß ich gar nicht, was das eigentlich ist. Vielleicht da, wo man gerade ist, sich wohl zu fühlen. Aufgewachsen bin ich in Berlin – und wenn ich heute nach Berlin komme, ist es manchmal so wie nach Hause kommen, und manchmal ist es eher fürchterlich. Meine Jahre in München waren gute Jahre, aber dorthin würde ich nun nicht ziehen. Also, dort, wo man lebt und sich wohlfühlt, da ist Heimat.

Wenn Sie Urlaub machen, wo zieht es Sie am ehesten hin?

Ich lerne gerne etwas Neues kennen, aber der Süden und „Gammel“-Urlaub in Dänemark sind auch schön.

Treiben Sie Sport? Wenn ja, welchen?

Auf jeden Fall zu wenig – Wandern, Skifahren und auch Schwimmen!

Was braucht der Mensch, Ihrer Meinung nach, unbedingt zum Leben?

Neben den Grundbedürfnissen ein Dach über dem Kopf. Und vor allem Zuneigung.

Hören Sie gerne Musik? Wenn ja, welche?

Ja. Klassische Musik.

Alles, was es gibt?

Die Vorlieben ändern sich durchaus. Im Moment besonders Bach und Schumann.



Christoph Engels und Dr. Thomas Hübner im Gespräch

Welchen Film haben Sie zuletzt im Kino gesehen?

Spectre *(der neueste James-Bond-Film – Red.)*

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Im Augenblick lese ich den Roman „Der Circle“ von Dave Eggers; daneben habe ich das Sachbuch „Der islamische Faschismus“ von Hamed Abdel-Samad gelesen.

Haben Sie ein Lebensmotto?

(überlegt kurz) Ja, habe ich: Jedes Ding, jede Zeit – alles hat auch eine positive Seite.

Der Kaffee ist inzwischen ausgetrunken, eine interessante Stunde vergangen. Wir machen noch ein paar Fotos. Ich bedanke mich für die Zeit, die Thomas Hübner mir eingeräumt hat und den Einblick, den er mir und den Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes gewährt.

Christoph Engels

Damit Sie auf dem Laufenden sind

Das „neue“ Presbyterium

Am 14.2.2016 hat in der Evangelischen Kirche im Rheinland die Presbyteriumswahl stattgefunden. Jedenfalls dort, wo es eine Wahl geben konnte. ... Bei uns ist es offensichtlich so, dass die Gemeindeglieder mit der Arbeit des bisherigen Gremiums zufrieden gewesen sind, sodass eine Wahl nicht stattgefunden hat. In der Gemeindeversammlung im Dezember 2015 haben sich die Kandidatinnen und Kandidaten der Gemeinde vorgestellt und es sind keine Einsprüche gegen sie erhoben worden. So ist das neue Presbyterium fast genau wie das bisherige. Die Gemeindeleitung für die nächsten vier Jahre besteht aus diesen Personen:

- Jutta Böbersen-Zinßer
- Barbara Dittmar
- Heide-Rose Grenner
- Dr. Thomas Hübner
- Dr. Angela Lockhoff
- Martina Modler
- Dr. Renke Mottweiler
- Anne Musiol
- Wolfgang Neitsch
- Maik Opper
- Martina Weber (die als Mitarbeiterpresbyterin gewonnen werden konnte)

„Geborene“ Mitglieder des Presbyteriums sind die beiden Pfarrer:

- Christoph Engels und
- Dr. Detlev Prößdorf

Wer im Leitungsgremium welche speziellen Aufgaben übernehmen wird, ist zurzeit noch nicht abgestimmt – dies geschieht in der ersten Sitzung des neuen Gremiums in der März-Sitzung (also nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Gemeindebriefes). Dann wird festgelegt, wer die oder der Vorsitzende sein wird, wer sie oder ihn vertreten wird,

wer dem Finanz- und Personalausschuss vorsteht und wer welche Aufgaben in welchen Ausschüssen übernehmen wird. Die Einführung der neuen Presbyterinnen und Presbyter und die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder wird im Gottesdienst am 6. März 2016 stattfinden.

Wechsel in der Kirchenmusik

Nach 12 Dienstjahren in der Gemeinde ist unser Kirchenmusiker Michael Kristahn in den Ruhestand getreten. Zu jeder Kirche gehört auch die Musik – denn sie vermag die Herzen der Menschen zu erreichen und bringt, wenn's gut geht, ganz andere Saiten zum Klingen als Worte dies tun. Michael Kristahn hat nicht nur die Gottesdienste in der Gemeinde begleitet, sondern sich auch um die Chormusik bemüht und mit dem Gospelchor ein erfolgreiches Projekt umgesetzt. Mit dem Gospelchor hat er an zahlreichen Konzerten erfolgreich teilgenommen. Über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt ist die jährliche Chornacht, die zu Jahresbeginn so viele Menschen in die Kirche lockt, dass sie allmählich zu klein wird. Auch mit den ganz Kleinen im Kindergarten hat er regelmäßig musiziert. Ein besonderes Anliegen war ihm in den letzten Jahren die „Freitagsmusik“ – ein Format kleiner und feiner Konzerte. Die besondere Lage der Kirche und ihre Rolle als Stadtkirche für Leverkusen hat mit dieser Reihe ein musikalisches Profil gewinnen können. Etabliert hat er in den Jahren seiner Tätigkeit die Taizé-Abende zu Ostern und am Silvestertag – gerade der besinnliche Jahresschluss im Geiste von Taizé wird von sehr vielen Menschen besucht, auch von solchen, die gar nicht unserer Gemeinde angehören und die diese Form eines besinnlichen Abschlusses des Jahres schätzen. Im Rahmen der

Stadtkirchenarbeit hat er sich um das kulturelle Musikangebot gekümmert und es ist ihm gelungen, auch Gastensembles für vielbeachtete Konzerte in unserer Kirche zu gewinnen. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Generalüberholung unserer großen Orgel gewesen – wovon jeder, der die Orgel spielt, profitiert.

Wir danken Michael Kristahn für seinen Dienst in unserer Gemeinde. Verabschiedet wurde er im Gottesdienst am 28. Februar. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand gute und stabile Gesundheit und viel Erfolg bei allen musikalischen Projekten, die er sicherlich auch in Zukunft anpacken wird.



Michael Kristahn an der Orgel in der Christuskirche

Eine Kirchengemeinde kann nicht ohne Kirchenmusiker sein! Und so freuen wir uns, dass es gelungen ist, einen Nachfolger zu finden. Mit Bertold Seitzer haben wir einen Musiker gefunden, der die Gemeindeleitung und die Chormitglieder bereits mit seiner musikalischen Vorstellung begeistert hat. Wir freuen uns, wenn er im April seinen Dienst hier beginnt und sind sehr gespannt,

welche Schwerpunkte er setzen wird. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes wird ein Porträt von ihm erscheinen, aber bis dahin haben alle Gemeindeglieder schon die Möglichkeit, ihn an seinem neuen Arbeitsplatz kennenzulernen.

Telefonischer Besuchsdienst eingestellt

Telefonischer Besuchsdienst – das ist eine gute Idee, befand das Presbyterium vor nunmehr zwei Jahren. In Kooperation mit dem Diakonischen Werk ist dieser Dienst bei uns in der Gemeinde eingerichtet worden. Doch jedes neue Projekt wird nach einer Zeit auch betrachtet und es wird geschaut, ob es sich tatsächlich als sinnvoll erweist. Leider hat sich dieser Dienst in unserer Gemeinde nicht etablieren können. Und so hat das Presbyterium entschieden, den Telefonischen Besuchsdienst zum Jahresende 2015 wieder einzustellen.

Flüchtlingshilfe in der Gemeinde

Das Presbyterium hat die Notwendigkeit der Hilfe für Flüchtlinge und Migranten, die bei uns in der Gemeinde angekommen und untergebracht sind, erkannt und hat gehandelt. So wurden finanzielle Mittel in ausreichender Höhe in den Haushalt eingeplant, die es erlauben, konkrete und unbürokratische Hilfe zu leisten. Dienstags und donnerstags gibt es einen für die Flüchtlinge kostenfreien Deutschkurs, der die Integration vom ersten Tag an ermöglichen und erleichtern soll.

Koordiniert wird die Arbeit für die Flüchtlinge von Martina Weber und Simone Lukasczewicz, die zunächst für die Dauer eines Jahres von der Kirchengemeinde für diese Aufgabe angestellt wurden. Im Herbst dieses Jahres wird dann darüber beraten werden, wie die Flüchtlingshilfe in der Gemeinde weiter gestaltet werden soll und kann.

Christoph Engels

Aus dem Dunkel ins Helle!

Ein Gottesdienst am frühen Morgen des Ostersonntages

Liebe Gemeinde, bisher kennen Sie wohl als besonderen, das Osterfest vertiefenden Gottesdienst die Osternachtfeier am späten Abend des Ostersonntags um 22 Uhr. Das soll sich in diesem Jahr ändern. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich einen Gottesdienst feiern, und zwar um 6 Uhr am Morgen des Ostersonntages.

Wer sich nun von Ihnen fragt: Warum soll ich so früh aufstehen und Gottesdienst feiern, dem sei gesagt: Es lohnt sich.

Es lohnt sich, einmal etwas ganz Außergewöhnliches zu machen: Früh morgens, noch im Dunkeln, das Haus zu verlassen, nun, das machen ja bestimmt viele von Ihnen, gerade in dieser Jahreszeit, wenn sie sich auf dem Weg zur Arbeit oder Schule machen; dass Sie der Weg um diese Zeit jedoch zur Christuskirche führt, ist dagegen nicht so alltäglich. Und dass Sie sich dann in die Kirche

hineinsetzen, um zunächst im Dunkeln in einer Art gemeinsamer Nachtwache dem Leiden und dem Tod Jesu zu gedenken, ist schon etwas ganz Besonderes. Und ebenso besonders ist es, mit dem Einsetzen der Dämmerung gemeinsam Jesu Auferstehung zu feiern und im Anschluss an den Gottesdienst ein leckeres Osterfrühstück einzunehmen.

Klingt für Sie alles erst mal ungewöhnlich? Ja, so mag es damals auch den Jüngern Jesu ergangen sein, als sie von den Frauen hörten, dass Jesus auferstanden sei. Und was haben sie getan? Sie haben sich auf den Weg zum Grab gemacht, um sich von diesem außergewöhnlichen Ereignis zu überzeugen. Und es hat sich für sie gelohnt.

Also, tun Sie es den Jüngern gleich! Ich freue mich auf Sie! Ihr Vikar

Florian Hankwitz



FLORIAN HANKWITZ

Willkommenskultur und Flüchtlingskrise – was nun?

Von „Flüchtlingsströmen“ oder einer „Flüchtlingswelle“ ist überall zu hören.

Zu hören und zu lesen ist von sexuellen und anderen kriminellen Übergriffen durch Flüchtlinge und Asylbewerber.

Angst geht um vor einer „Islamisierung des Abendlandes“.

Unsicherheit, wie man den Menschen begegnen kann, die Zuflucht bei uns suchen. Oder ein besseres Leben. Oder beides.

Dublin ist nicht nur eine Stadt in Irland.

Grenzen werden gezogen: Innengrenzen, Außengrenzen, und es kommt zu Ausgrenzungen.

Politiker werden immer hektischer. Überforderung allerorts. Geld fließt, Geld fehlt.

Ehrenamtlich engagierte Menschen sind längst an den Grenzen ihrer Belastbarkeit angekommen.

Menschen mit gutem Willen werden als „Gutmenschen“ verunglimpft.

In Schulen, an öffentlichen Plätzen und in Bahnhöfen geht die Angst um. Der Wunsch nach innerer Sicherheit und der nach Freiheit stehen einander gegenüber.

Was ist ein menschenwürdiges Leben? Wer bestimmt über Grenzen? Wem gehört das Land?

Was soll man zu alledem sagen?

Wie kann man die persönlichen Gedanken ordnen? Wie sich ein Urteil bilden?

Viele Fragen stellen sich derzeit und es gibt wenige Sicherheiten.

In unserer Gemeinde nehmen wir Ratlosigkeit wahr, sowie den Wunsch über all das zu sprechen.

Wir laden ein zu einem besonderen Abend, bei dem es darum gehen soll, wie man sich eine Meinung bilden kann, was Angst mit einem Menschen macht, wie wir leben können in einer Welt, die sich rasant verändert...

Ein Gesprächsabend für Jugendliche ab 16

und junge Erwachsene und jeden anderen interessierten Menschen.

Einzige Bedingung für die Teilnahme ist Vorurteilsfreiheit.

Wir wollen versuchen, etwas besser zu verstehen, was sich in unserer

Gegenwart ereignet und wie wir uns dazu positionieren können. Ein politischer Abend, ganz gewiss. Aber auch eine Gelegenheit, sich über wichtige Fragen des menschlichen Lebens Gedanken zu machen.

Es wird nicht darum gehen, die Welt zu retten, sondern darum, etwas besser zu verstehen, wie sich die Welt und unsere persönlichen Lebenszusammenhänge gerade verändern.

Vorbereitet und geleitet wird dieser Abend der Jugend- und Erwachsenenbildung von Pfarrer Christoph Engels und Michaela Bolz. Eingeladen sind alle Interessierten, am Montag, dem 11. April 2016, um 18.30 Uhr in das Matthäus-Gemeindehaus in der Karl-Bosch-Straße 2 zu kommen.



Auf der Schwelle – Leben im Frauenhaus

Unter dem Titel „Auf der Schwelle – Leben im Frauenhaus“ werden in Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Leverkusen, anlässlich ihres 35-jährigen Bestehens, vom 17. April bis 29. Mai 50 Werke der Fotografin Brigitte Kraemer als Themenausstellung in der Christuskirche gezeigt.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser NRW e. V. hat in Zusammenarbeit mit Brigitte Kraemer diese Wanderausstellung „Auf der Schwelle – Leben im Frauenhaus“ realisiert, um das Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder vielen Menschen zugänglich zu machen. Die Ausstellung bietet einen authentischen Einblick in die



Lebensbereiche des Frauenhauses, die sonst verborgen bleiben, um dort wohnenden Frauen und Kindern Schutz und Sicherheit zu gewähren und ihnen Unterstützung in der Entwicklung einer Lebensperspektive ohne Bedrohung und Gewalt zu bieten

Brigitte Kraemer wurde 1954 in Hamm, Westfalen geboren. 1971–73 Ausbildung als Gehilfin in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen und Tätigkeit als Steuergehilfin bis 1975. Nach Besuch der Fachoberschule für Gestaltung in Münster Studium der Visuellen Kommunikation an der Folkwang Schule für Gestaltung, Gesamthochschule Essen von 1976–82 mit Abschluss Dipl. Designerin.

Seit 1982 Tätigkeit als freie Photographin in Herne.

1983–91 Gesellschafterin der Photographenagentur „Anthrazit“ in Essen.

1997–98 Lehrauftrag für Bildjournalismus an der Gesamthochschule Essen.

Brigitte Kraemer erhielt zahlreiche Auszeichnungen, z. B. 1989 das Stern-Stipendium und 2005 den Lead Award für das Foto des Jahres.

In den 80er Jahre begann eine intensive Ausstellungstätigkeit in Deutschland (Gemeinschaftsausstellungen auch im Ausland), z. B. die Einzelausstellungen

- Gestisches Museum Recklinghausen „Friedensengel“ (2004)
- Deutsches Technikmuseum, Berlin „Mann und Auto“ (2008)
- LWL Industriemuseum Zeche Hannover „Im guten Glauben“ (2013)
- Museum Marta „Auf der Schwelle“ (2015)

Ihre Werke befinden sich in Museen, öffentlichen und privaten Sammlungen.



Brigitte Kraemer, Barytabzug, 40x30 cm, 2014

Zu ihrem Werk gibt es zahlreiche Publikationen.

Wesentliche Themen sind aktuelle dunkle Seiten, Sorgen und Nöte der Menschen, z. B. das Leben in Frauenhäusern und Kriegsauswirkungen, aber auch religiöse Themen.

In ihren Werken verfolgt Brigitte Kraemer als künstlerische Ziele:

- In Auseinandersetzung mit den Ausdrucksmöglichkeiten des Gesichts und des Körpers Seelenzustände sowie geistige Prozesse zu charakterisieren.
- Mit großem Einfühlungsvermögen und Respekt die Individualität und Würde der Menschen darzustellen.

Die 50 gezeigten Photographien sind 2013/14 entstanden. Technik: analoge Schwarzweiß-Photographie mit Barytabzug.

Die Ausstellung wird am 17. April um 10 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes eröffnet.

Es wird in das Werk der Künstlerin und die Thematik eingeführt werden. Bis zum 29. Mai 2016 kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche Mittwoch bis Freitag von 15–18 Uhr und Samstag von 11–15 Uhr besichtigt werden.

Zusätzlich wird am 12. Mai um 19.30 Uhr der Film „Mehr als ein Dach über dem Kopf – ein virtueller Rundgang durch ein Frauenhaus“ in der Christuskirche gezeigt, bei dem im Anschluss die Möglichkeit zum Gespräch und zum Austausch mit den Mitarbeiterinnen des Leverkusener Frauenhauses besteht. Seit nun über 35 Jahren unterstützt der gemeinnützige Verein Frauen und deren Kinder, die vor verschiedenen Formen von Gewalt fliehen mussten. Dort wird ihnen die Möglichkeit geboten, Schritt für Schritt ein gewaltfreies Leben aufzubauen.

Dr. Birgit Sewekow

3 MÄRZ
DONNERSTAG

LESUNG

SINN FÜR DEN UNSINN

Gedichte und Texte von Heinz Erhardt

Wortwitz, schräge Gedanken und immer ein Augenzwinkern – dies sind die Kennzeichen des Humoristen Heinz Erhardt, der in den 1950er und 1960er Jahren die Menschen im Nachkriegsdeutschland daran erinnert hat, dass es trotz allem auch immer noch etwas zu lachen gibt. Die meisten seiner Texte sind zu Klassikern des feinsinnigen Humors geworden und reizen auch heute noch die Lachmuskeln. Sie sind eingeladen zu einem garantiert kurzweiligen Abend! Christoph Engels liest und wird musikalisch begleitet von Hans-André Stamm. Und in der Pause gibt es wie immer ein leckeres Büffet.

19.30 Uhr**7 € / 5 €****25** MÄRZ
FREITAG

KONZERT

**KONZERT ZUR TODESSTUNDE JESU
Stadtkantorei Leverkusen**

Hymnen und Meditationen zur Passion
Das diesjährige Chorkonzert der Stadtkantorei Leverkusen verbindet eine Auswahl von Chorsätzen und Soloarien aus mehreren Passionsvertonungen dreier weltbekannter zeitgenössischer englischer Komponisten: der „Saint John's Passion“ (2013) von Bob Chilcott, des „Wondrous Cross“ (2011), einer Meditation über die sieben letzten Worte Jesu von Alan Bullard sowie des „Stabat Mater“ (2008) von Karl Jenkins. Die Musik zeichnet sich durch eine klangschöne, melodische und ausdrucksstarke Tonsprache aus, wie sie seit jeher typisch ist für englische Chormusik. Die verwendeten Texte der engl. Dichter vom 13. bis 19. Jh. betrachten das Mysterium der Passion aus einer mitfühlenden menschlichen Perspektive. Mit M. Herbst-Bücher (Sopran), V. Kammerer (Tenor), S. Bücher (Bariton), S. Kames (Klavier/Orgel). Die Gesamtleitung hat H. A. Stamm.

Der liturgische Rahmen wird von Pfarrer Dr. D. Pröbldorf gestaltet.

15 Uhr

frei

Um eine Spende wird gebeten.

16 APRIL
SAMSTAG

KONZERT

„BAROCK“

**Mandolinen-Orchester
Bayer Leverkusen**

Das Mandolinen-Orchester Bayer Leverkusen präsentiert eine Mischung aus Barock und Rock. Im ersten Teil des Konzertes führt das Orchester barocke Kompositionen auf. Als Solistin ist dabei Jutta Ahl mit dem Concerto in D-Dur RV 93 für Mandoline und Zupforchester von Antonio Vivaldi zu hören. Im zweiten rockigen Teil kommen die Musiker Valdo Preema am Schlagzeug sowie Peter Lehel am Saxophon dazu. Dabei werden u. a. Kompositionen von Joe Cocker und Billy Joel zu hören sein. Freuen Sie sich auf ein spannendes, abwechslungsreiches Programm unter der Leitung von Detlef Tewes.

18 Uhr

frei

Um eine Spende wird gebeten.

17 APRIL
SONNTAG

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

**AUF DER SCHWELLE – LEBEN
IM FRAUENHAUS**

Unter dem Titel „Auf der Schwelle – Leben im Frauenhaus“ wird die Photographin Brigitte Kraemer einen Einblick in das Leben in Frauenhäusern geben (mehr dazu siehe S. 12). Mit einem Gottesdienst, bei dem die Photographien und die Arbeit des Frauenhauses Leverkusen im Mittelpunkt stehen, wird die Ausstellung eröffnet. Bis zum 29. Mai 2016 kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten der Stadtkirche besichtigt werden.

10 Uhr

frei

8 MAI
SONNTAG

KONZERT

**TIERE IN DER MUSIK
Sommerkonzert der
Musiziergemeinschaft**

Die Musiziergemeinschaft feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen! Dies wird am Muttertag mit einem Familien-Konzert in besonderer Weise gefeiert. Das Konzert steht dabei unter dem Motto „Tiere in der Musik“. Unter anderem werden Teile aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens gespielt und auch „Peter und der Wolf“ von Sergeij Prokowjew zu Gehör gebracht. Als

Besonderheit werden zur Musik Bilder von Birgit Sewekow und Marion Heyne an die Wand projiziert. Detlev Pröbldorf liest, die Gesamtleitung hat Ulrike Rocholl. Und zur Pause wird auf den runden Geburtstag angestoßen!

Karten können telefonisch bestellt werden im Büro der Kasinogesellschaft 0212/2210500 oder bei Frau Wagner 0214/76924 und sind an der Abendkasse erhältlich.

17 Uhr**9 € / 4,50 €****12** MAI
DONNERSTAG

FILMABEND MIT GESPRÄCH

**MEHR ALS EIN DACH ÜBER DEM KOPF –
EIN VIRTUELLER RUNDGANG
DURCH EIN FRAUENHAUS**

Am Beispiel der Geschichte einer Frau wird gezeigt, wie ein Weg ins Frauenhaus führt und wie sie dort Unterstützung und Hilfe bekommt. Dabei werden Einblicke in die professionelle Arbeit der Mitarbeiterinnen gewährt und die Zuschauer bekommen einen Eindruck vom Seelenleben der Frauen und Kinder, die dort Schutz



ARCHIV SEWOKOW

Brigitte Kraemer, Barytabzug, 30x40 cm, 2014

und Hilfe gefunden haben. Erstmals wird für Außenstehende sichtbar, wie sich ihr Alltag im Frauenhaus von der Aufnahme bis zum Auszug gestaltet. Gedreht wurde in verschiedenen Häusern in NRW.

Im Anschluss an den halbstündigen Film findet ein Austausch mit Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Leverkusens statt, bei dem auch Fragen zu Leben und Arbeiten in der Einrichtung gestellt werden können.

19.30 Uhr

frei

**Und schon einmal im
Kalender vormerken:****5** JUNI
SONNTAG

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Werke von Ulrike Siebel

10 Uhr

9 JUNI
DONNERSTAG

LESUNG

**Von Homer bis Hemingway
– Klassiker der Literatur**

19.30 Uhr

19 JUNI
SONNTAG

KONZERT

Turkish Chamber Orchestra

19.30 Uhr

SPÄTLESE

Matthäus-Gemeindehaus

10. März Das Wallraf-Richartz-Museum, Köln - Führung
 14. April Besuch des LVR Museums, Solingen Gesenkschmiede Hendrichs - Führung
 22. bis 26. Mai Städtereise - Elsass

Programmänderungen vorbehalten
 Horst Plängsen, Tel. 65102

FRAUENHILFE CHRISTUSKIRCHE

Alte Sakristei, Christuskirche

9. März Vortrag Pfarrer Pröbldorf „Der Islam“
 23. März OSTERFERIEN
 6. April Herr Pusch singt Frühlingslieder zur Gitarre
 20. April Reisevortrag Frau Dittmar: Indian summer an der Ostküste Kanadas und der USA
 4. Mai Nachmittagsausflug
 18. Mai Frau Müller erzählt Märchen für Frauen

Petra Koch, Tel. 4047984

Am GRÜNDONNERSTAG, dem 24. März, feiern wir wieder um 19 Uhr einen Gottesdienst mit gemeinsamem AGAPE-ESSEN. Wir freuen uns, wenn jeder, wie gewohnt, eine Kleinigkeit mitbringt!

Christoph Engels

AUF NACH JERUSALEM Singspielprojekt für alle Kinder ab 6 Jahren! Für ein Kindersingspielprojekt für den Familiengottesdienst an Palmsonntag, den 20.3., werden Kinder gesucht, die gerne singen. Die Proben finden am 3., 10. und 17.3. jeweils von 16.30-17.30 Uhr in der alten Sakristei statt. Leitung: Kirsten Pröbldorf (Tel. 4001320)

Am PFINGSTMONTAG, dem 16. Mai, findet um 15 Uhr ein ökumenischer Pfingst-Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Detlev Pröbldorf, Ralf Hirsch u.a. auf dem Marktplatz statt. Sie sind herzlich eingeladen!

MATTHÄUS-FRAUENHILFE
Matthäus-Gemeindehaus

16. März Gymnastik zum Munterwerden
 30. März Osterbräuche damals und heute
 13. April Die unendliche Liste – Was wirklich wichtig ist ...
 27. April Frühlingsfest – Achtung: Beginn schon um 14 Uhr
 11. Mai Die Ostküste Nordamerikas – Ein Reisebericht von Bärbel Dittmar
 25. Mai Märchen (Florian Hankwitz)
 8. Juni Kirchengeschichte(n) II

Christoph Engels, Tel. 46246

ERLÖS SOZIALHÄUSCHEN

Im letzten Jahr auf dem Weihnachtsmarkt haben wir die schöne Summe von 891,50 Euro für die Arbeit mit Flüchtlingen in unserer Gemeinde eingenommen.

GOTTESDIENST ZUM KONFIRMATIONSJUBILÄUM
 Wir laden alle diejenigen, die vor 10 Jahren, vor 25 Jahren, vor 50 Jahren oder sogar vor 60 Jahren konfirmiert wurden, herzlich ein! Der Gottesdienst zum Jubiläum der Konfirmation findet am 12. Juni in der Christuskirche (um 10 Uhr) statt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen kleinen Empfang für alle.

Christoph Engels

DEMENZ-CAFÉ „AUGENBLICK“
ein kostenloses Betreuungsangebot für Demenz-Kranke

4. April Frühlingsgefühle
 2. Mai Wissenswertes um die Maifeiertage
 6. Juni Reise in die Vergangenheit – Ausflug zum Schulmuseum Bergisch-Gladbach

jeweils 15-18 Uhr im Matthäus-Gemeindehaus

Vorherige Anmeldung bei Michaela Nell-Gueye erbeten: Tel. 8405150 (werktags ab 18 Uhr)

Die ALTKLEIDERSAMMLUNG für Bethel findet vom 4. April bis zum 16. April statt. In diesem Zeitraum können Altkleider in Säcken zu den Öffnungszeiten der Kirche abgegeben werden.



UNSERE PFARRER BEI DER PROTSSITZUNG



ZUM JAHRESABSCHLUSS, ÖKUMENE UND TAIZÉ



CHRISTLICH-MUSLIMISCHES ORATORIUM



EIN DANKESCHÖN AN ALLE EHRENAMTLER - DER NEUJAHREMPFANG



DREI KÖNIGE UND CHOR BEIM KRIPPENSPIEL



Wertvoll leben

Eine Projekt für Kinder in den Osterferien

- Eine Millionen Euro im Lotto?
- Eine Eins in Mathe?
- Ein sonniger Tag auf dem Spielplatz?

Eine Woche lang soll die Frage danach, was „wertvoll leben“ bedeutet, unser Thema sein.

Wir basteln, spielen und lachen zusammen und möchten mit vielen Kindern die Ferien zu etwas Besonderem gestalten. Wir werden darüber nachdenken, was oder wer unser Leben „wertvoll“ und besonders „lebenswert“ macht.



Gemeinsam unternehmen wir Ausflüge, wie zum Beispiel zum Kölner Zoo oder in eine Theatervorstellung.

Daher freuen wir uns jetzt schon darauf, diese Woche mit schönen Aktionen zu gestalten und neue Kinder kennen zu lernen.

Am Osterdonnerstag gibt es etwas Besonderes: Wir treffen uns – anders als an den anderen Tagen – erst ab 14 Uhr.

Dann steht gemeinsames Kochen und Backen auf dem Programm.

Wir werden himmlische Speisen zubereiten und um 19 Uhr am Feierabendmahl-gottesdienst in der Christuskirche mit anschließendem gemeinsamen Essen teilnehmen. Die Eltern können direkt zum Gottesdienst kommen und mitfeiern.



- Für Kinder von **6 bis 11** Jahren
- **30.3. – 2.4.2016** täglich 10-16 Uhr
- Betreuung ab 9 Uhr möglich (außer am Donnerstag)
- Leverkusen und Köln
- Kosten: **25 €** (Ermäßigung möglich)
- inkl. Mittagessen
- Es ist Platz für 10 bis maximal 20 Kinder
- **Anmeldung und Information**
- Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56
michaela.bolz@ekir.de
- **Anmeldeschluss** ist der 15. März 2016

JASMIN GÜEYE

Zeit für dich und dein Kind

Eine Freizeit für Kinder mit Eltern(teilen)

Ganz nach dem gleichnamigen Roman: „Zusammen ist man weniger allein“ von Anna Gavalda laden wir erstmalig zu einer Freizeit für Kinder mit einzelnen Elternteilen ein. In schöner Umgebung wollen wir gemeinsam spazieren gehen, spielen, die Seele baumeln lassen und am Lagerfeuer Stockbrot backen.

Das Städtchen Bad Münstereifel ist von der Jugendherberge fußläufig erreichbar und lädt zum Anschauen und Verweilen ein.

Geplant ist, dass einige unserer erfahrenen Betreuer aus der Kinder- und Jugendarbeit das Wochenende begleiten und stundenweise die Kinder mit Programm und Aktionen betreuen, damit die Erwachsenen Zeit zum Austausch und für die eigene Freizeitgestaltung haben.

Es wird auch noch viel Zeit für gemeinsames Programm bleiben, da wir nicht selbst kochen, sondern von der Jugendherberge mit leckerem frischen Essen bestens versorgt werden.

Die Anreise erfolgt mit unserem Gemeindebus und Pkws.



Gemeinsam spielen oder an der Erft einfach nur die Seele baumeln lassen: Bad Münstereifel macht Spaß

- Kinder mit Eltern(teilen)
- **26.5. – 29.5.2016**
- **Bad Münstereifel**
- Erwachsene 60 €, Kinder 50 € (Ermäßigung auf Anfrage möglich)
- inkl. Vollverpflegung und Material
- mind. 10, max. 20 Teilnehmer
- **Anmeldung** bei Michaela Bolz, Tel. 3 10 38 56, michaela.bolz@ekir.de
- **Anmeldeschluss** ist der 10. Mai 2016



ALLE BILDER: JASMIN GÜEYE

Dein Wochenkalender

Montag	16.30–17.30 Uhr 20.00–22.00 Uhr	TopTen Jungengruppe 8–12 Jahre Treff... Punkt! für Jugendliche und junge Erwachsene
Dienstag	16.00–17.30 Uhr 16.30–17.30 Uhr 17.30–19.30 Uhr 18.00–19.30 Uhr 19.00–21.30 Uhr	Katjes-Treff ab 12 Jahren (bis 19. April) Konfiteamer AG vom 26. April bis 5. Juli Konfifacé im Jugendcafé 12–16 Jahre Ü16 Gesprächskreis ab 16 Jahren, Termine im Aushang Cinemathek Filmgruppe 14-tg. in ungeraden Wochen
Mittwoch	15.00–16.00 Uhr 16.00–17.30 Uhr 18.00–19.00 Uhr 19.00–20.30 Uhr	Kindertreff 6–12 Jahre Mit-Mach-Mittwoch 6–12 Jahre KreativRaum 8–12 Jahre MitarbeiterKreis (MAK) Termine nach Absprache
Donnerstag	13.00–15.00 Uhr 15.00–17.00 Uhr 16.30–17.30 Uhr	Schulprojekt 14–16 Jahre Café Welt jedes Alter Kinderchor Singing Birds 6–12 Jahre – Christuskirche
Freitag	16.00–17.00 Uhr 17.00–18.00 Uhr 21.00–23.00 Uhr	Kinderkirche 6–10 Jahre Kindergruppe Die Power-Kleckse 6–12 Jahre Late-Night FleiFalt ab 16 Jahren

Wenn nicht anders angegeben: im Matthäus-Gemeindehaus, Karl-Bosch-Straße 2

MINA & Freunde



Taizé-Fahrt 2016: Diesen Ort vergisst du nie



Taizé ist ein ganz besonderer Ort in Frankreich. Hier treffen sich jedes Jahr Tausende von Jugendlichen aus aller Welt. Gemeinsam mit den dort lebenden Mönchen verbringt man eine Woche, die viel Spaß macht und einem zugleich auf seinem Lebensweg wichtige Impulse mitgibt.

Dabei erfährt und lernt man ganz Vielfältiges: Die Kraft Gottes, wenn man sich gemeinsam zum Gebet trifft, tolle Spiele und wie man, auch ohne an einem Tisch zu sitzen, zu Mittag essen kann. Geschlafen wird in

Zelten, und vor Ort bekommt jeder von euch eine Aufgabe, die ihr mit anderen ausführt, bei der aber der Spaß nicht zu kurz kommt.

Am Ende der Woche werdet ihr feststellen, dass ihr eine unbeschreibliche Zeit dort hattet, in der ihr Erfahrungen gesammelt habt, die man nur im Geiste von Taizé zu spüren bekommt. Wer einmal dort war, vergisst diesen Ort nicht mehr!

Schon 2014 fuhr unsere Gemeinde nach Taizé – und unser Pfarrer Dr. Pröbldorf fand es umwerfend...



- Jugendliche **ab 14 Jahren**, vorrangig für Konfiteamer
- **10.7. – 17.7.2016**
- **Taizé/Frankreich** (Burgund)
- Kosten: **80 €**
- mind. **8**, max. **12 Jugendliche**
- **Anmeldung und Information:**
Pfarrer Dr. Detlev Pröbldorf Tel. 4 18 35
detlev.proessdorf@ekir.de
- **Leitung:** Pfarrer Dr. Detlev Pröbldorf und Team
- **Anmeldeschluss: 30. April 2016**

Konfirmiert! Und dann geht es weiter...

Denn an fast zehn Terminen gibt es eine Juniorteamer-Schulung. Mit Unterstützung des ein oder anderen „alten Konfiteamer-Hasen“ werdet ihr Schritt für Schritt einige Feinheiten kennenlernen, auf die es beim Leiten und Begleiten von Gruppen ankommt.

Ganz sicher sind viele neue Spiele und Aktionen dabei, die euch nicht nur als zukünftigem Konfiteamer nützlich sind,

sondern auch sehr großen Spaß machen werden.

- Dienstags 16.30 bis 17.30 Uhr
- Alle, die am 24. April 2016 konfirmiert wurden
- Jugendcafé im Matthäus-Gemeindehaus
- Karl-Bosch-Str. 2
- Leitung und Infos bei Michaela Bolz,
- Telefon 3 10 38 56, michaela.bolz@ekir.de

Fair plus

Sie sind es gewohnt, dass Sie im Eine-Welt-Laden fair gehandelte Waren bekommen, von denen Sie wissen, dass die Erzeuger dafür einen höheren Anteil bekommen

als sonst üblich. Sie wissen, dass dafür das „Fair-Trade-Siegel“ auf die Verpackung gedruckt wird, und Sie wissen auch, dass Sie einen Teil dieser Waren auch in „normalen“ Supermärkten und Lebensmittelgeschäften bekommen.

Plötzlich aber stutzen Sie: Nicht mehr das „Fair-Trade-Zeichen“ steht auf dem Produkt, sondern ein Zeichen „Fair+“. Und nun wollen Sie wissen, was das soll.

Das „Fair-Plus-Zeichen“ steht auf immer mehr Waren, die der Eine-Welt-Laden von der GEPA (Früher: „Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt“; heute: „Fair Trade Company“) bezieht. Dieses Zeichen geht über die Mindestkriterien des „Fair-Trade-Siegels“ hinaus.

Für die GEPA bedeutet „fair plus“ ein nachhaltiges Handeln auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene. Im christlichen Sprachgebrauch also: Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in der Weltwirtschaft als ein Baustein des Friedens. Im Angesicht des die Schöpfung bedrohenden Klimawandels hat die GEPA im letzten Jahr zum zweiten Mal ihren „CO2-Fußabdruck“ messen lassen, mit einer Verringerung gegenüber der ersten Messung um drei Prozent. Dies wurde erreicht durch

Energieeinsparungen (zum Beispiel im Umgang mit PCs), durch Umstellungen beim Warentransport, bei Dienstreisen und bei täglichen Arbeitswegen (Dienstfahräder)



sowie durch Stromerzeugung im eigenen Blockheizkraftwerk und durch Bezug von Naturstrom.

Hinzu kommt ein Ausgleich über verschiedene Handelspartner im Süden.

Auf den Philippinen wurde die Partnerorganisation „Alter Trade“ mit 10 000 Bäumen für ein Aufforstungsprojekt unterstützt.

In Mexiko gab es eine Extra-Prämie von 42 000 US-Dollar für den GEPA-Partner „Yeni Navan“ zur Erneuerung von veralteten Kaffeepflanzen und Schattenbäumen. Mit den neuen Pflanzen können die Bäuerinnen

Der Eine-Welt-Laden der Christuskirche in der Otto-Grimm-Straße 9 ist mittwochs, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Tel. 0214-4 75 75 www.weltladen-christuskirche.de

und Bauern höhere Erträge erzielen. Vor allem aber reduziert der so ökologisch angebaute „Schattenkaffee“ den CO₂-Ausstoß um mindestens eine Tonne pro Hektar jährlich. Bananenbäume bereichern nicht nur die Ernährung der Produzenten, sondern tragen darüber hinaus dazu bei, dass der Boden das Wasser besser speichert.

Palmöl wird von der GEPA für Schokoriegel und Kekse gebraucht. Der Anbau von Ölpalmen bringt im Allgemeinen große soziale und Umweltprobleme mit sich, denn für die Plantagen werden riesige Flächen Regenwald gerodet, Tiere finden keinen Lebensraum mehr und Menschen werden mit Gewalt aus ihrer Heimat vertrieben. Die GEPA aber hat seit 2012 den Handelspartner „Serendipalm“ aus Ghana. Rund 600 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern bewirtschaften je 1 bis 2 Hektar Land; dabei werden weder Waldflächen gerodet noch Menschen

vertrieben. Neben der Beratung für den Bio-Anbau bekommen die Bäuerinnen und Bauern einen guten Preis und weitere Arbeitskräfte ein regelmäßiges Einkommen und einen Bonus, der ihnen zum Beispiel erlaubt, das Schulgeld für die Kinder zu bezahlen.

Andere Erzeugergenossenschaften können Agrarexperten finanzieren, um sich auf die Folgen des Klimawandels (Heftige Regenfälle und Überschwemmungen und/oder Erdbeben, verschobene Trockenzeiten mit Ernteausfällen o. ä.) besser einzustellen.

Wenn Sie als Kundin oder Kunde im Eine-Welt-Laden Waren mit dem „Fair-Plus-Zeichen“ oder auch mit dem gewohnten „Fair-Trade-Zeichen“ einkaufen, sind auch Sie ein Teil dieser erweiterten nachhaltigen globalen Partnerschaft!

Ursula Roufs

Gründonnerstag – Grüne Soße

Traditionell isst man am Gründonnerstag kein Fleisch, sondern grüne Speisen. Für waschechte Frankfurterinnen und Frankfurter gehört die Grüne Soße zum Gründonnerstag wie die Ostereier zum Ostersonntag. In jeder Familie gibt es ein eigenes (oft gut gehütetes) Rezept, doch etwas darf nie fehlen: die klassischen 7 Kräuter. Man erhält sie auf Wochenmärkten als fertige Mischung – inzwischen auch außerhalb Hessens.

Zutaten für 4 Personen

300 g Kräuter, die da sind:
krause Petersilie, Schnittlauch,
Sauerampfer, Borretsch, Kresse,
Kerbel, Pimpinelle
2 gekochte Eier
100 g Naturjoghurt



GRAFIK: GEP

400 g saure Sahne
1 kleine Zwiebel
1 kleiner säuerlicher Apfel
1 TL Senf
1 EL Mayonnaise
Saft einer halben Zitrone
Pfeffer
Salz

Zubereitung

Kräuter im Mixer oder mit dem Pürierstab zerkleinern. Anschließend mit der sauren Sahne und dem Joghurt verrühren, bis die Mischung eine gleichmäßige grüne Farbe

erhält. Zwiebel und Apfel fein reiben und mit der Sahne-Joghurt-Kräuter-Masse vermengen. Senf und Mayonnaise zugeben. Die Eier fein hacken und unterheben. Die Grüne Soße mit Zitronensaft, Pfeffer und Salz abschmecken.

Dazu passen hart gekochte Eier und Salzkartoffeln. Und wer doch nicht auf Fleisch verzichten mag, gönnt sich gekochtes Rindfleisch, z. B. Tafelspitz oder, ebenfalls typisch frankfoterisch, Ochsenbrust dazu.

Anna Wegmann

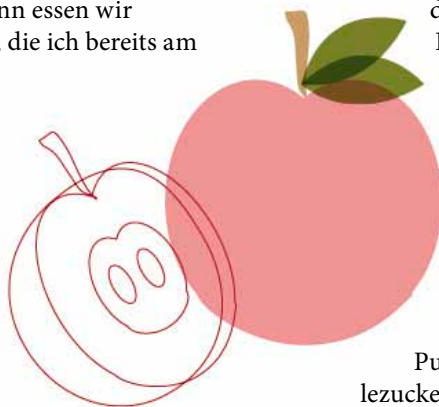
arbeitet als freie Bildredakteurin
bei evangelisch.de

Ostermontag – Apfelweintorte

Am Ostermontag ist die Fastenzeit vorbei. 7 Wochen habe ich auf Unterschiedliches verzichtet. Ostermontag darf ich wieder schlemmen. Das mache ich nicht alleine, sondern mit Freunden. Dann essen wir zusammen Apfelweintorte, die ich bereits am Ostersonntag vorbereite.

Zutaten für 6 Personen

125 g Butter
125 g Zucker
1 Päckchen
Vanillezucker
1 Ei
250 g Mehl
½ Päckchen Backpulver
750 ml Apfelwein (oder herber Cidre bzw. Apfelsaft)
2 Päckchen Vanille- oder Sahnepudding
200 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker, Zimt
9 Äpfel, geschält und in Würfel geschnitten
3 Becher süße Sahne, 2 Esslöffel Zucker



GRAFIK: GEP

Zubereitung

Mehl, Backpulver, Zucker, Vanillezucker, Ei und weiche Butter in eine Schüssel geben und zunächst mit den Knethaken des Rührers, dann mit den Händen zu einem Teig verkneten. Teig abgedeckt für 30 Minuten kalt stellen. Teig mit wenig Mehl ausrollen und in eine am Boden mit Backpapier ausgelegte 26cm-Ø-Springform legen. Dabei einen etwa 4 cm hohen Rand formen.

Den Apfelwein mit dem Puddingpulver, Zucker, Vanillezucker und etwas Zimt aufkochen und heiß über die Äpfel geben. Die Masse lauwarm werden lassen, dabei mehrmals durchrühren und in die Form füllen. Die Apfelweintorte bei 160 Grad Umluft etwa 55 Minuten lang backen. Über Nacht erkalten lassen, die geschlagene Sahne auf die Torte geben und Zimt darüberstreuen. Gut gekühlt servieren!

Markus Bechtold

ist Redakteur bei evangelisch.de

Gehen, Ging, Gegangen

Es ist schwer auszuhalten – die Gegenwart in unserem Land ist geprägt von täglich neuen Meldungen zur Lage der Flüchtlinge bei uns. Städte und Kommunen sind überfordert und der „Flüchtlingsstrom“ scheint nicht zu stoppen. Der einzelne Mensch verschwindet aus dem Blickfeld, die Migration von weltweit Millionen von Menschen wird beargwöhnt. Schlagworte werden geschrieben, gerufen oder geschrien, Unsicherheit breitet sich aus im Lande. Menschen, die helfen, werden als „Gutmenschen“ verhöhnt, Politiker sind ratlos, Gesetze sind unnachgiebig.

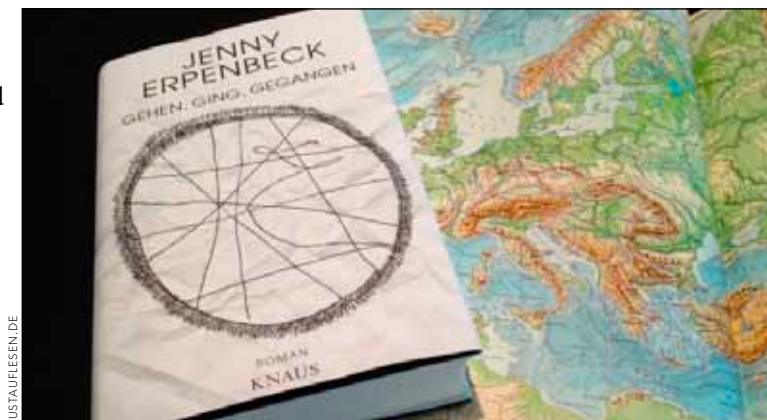
Inmitten all der politischen Unübersichtlichkeit erscheint im Sommer 2015 ein Buch mit dem zunächst rätselhaften Titel „Gehen, Ging, Gegangen“. Die Autorin, Jenny Erpenbeck, gilt als eine der kraftvollsten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur. Dabei ist ihre Sprache nicht plakativ, sondern beinahe leise. Die Kraft ihrer Sprache liegt nicht in den einzelnen Worten, sondern zwischen den Sätzen, stand im Spiegel zu lesen.

Richard, Professor im Ruhestand und verwitwet, fragt sich, wie man die Zeit erträgt, wenn man offenbar nicht mehr gebraucht wird und zur Untätigkeit gezwungen ist? Wie hält man den Verlust von Menschen aus, die man geliebt hat?

Bei einem seiner Gänge durch die Stadt begegnet Richard auf dem Oranienburger Platz vor dem Roten Rathaus in Berlin protestierenden Flüchtlingen. Sie haben sich versammelt und sie haben beschlossen, nichts

mehr zu essen, Tage später auch nichts mehr zu trinken. Ihre Haut ist schwarz, sie sprechen Englisch, ein wenig Italienisch. Und Sprachen, die keiner hier kennt. Sie wollen Arbeit, Arbeit, von der sie leben können. Und sie wollen in Deutschland bleiben.

Richard nähert sich den jungen Männern zögerlich und versucht, bei ihnen Antworten zu finden auf seine eigenen Fragen. Nach und nach lernt er die Menschen aus der



LUSTAUFLIESEN.DE

Fremde kennen und schätzen. Er lernt ihre Geschichte(n) kennen und denkt nach über das Leben, sein eigenes sowie über das bedrohte der Männer aus Afrika.

Erpenbeck ist ein großartiges Buch gelungen. Ein ernstes Buch, zweifellos. Aber keines, das einen ratlos zurücklässt, auch wenn es keine einfache Lösung gibt. Ein hochaktueller Roman, der den Leser ab der ersten Zeile in den Bann zieht und der davon erzählt, wie zerbrechlich das Leben ist. Unbedingt empfehlenswert!

Der Roman „Gehen, Ging, Gegangen“ ist 350 Seiten dick und im Knaus Verlag erschienen, kostet 19,99 € und ist erhältlich in jedem Buchladen.

Christoph Engels

Wochenübersicht

MONTAG

- 10.30 Uhr **Besuchsdienstkreis** 3. Montag im Monat
Marga Mohren, Tel. 4 32 91
- 15.00 Uhr **Spielegruppe für Senioren** 2. Montag im Monat
Lilo Laier, Tel. 4 66 91
- 15.00 Uhr **Demenz-Café „Augenblick“**
Michaela Nell-Gueye, Tel. 8 40 51 50 (siehe Pinnwand)
- 15.30 Uhr **Tischtenniskreis für Senioren**
Angelika Schellmat, Tel. 40 27 73
- 19.00 Uhr **Turkish Chamber Orchestra**
Betin Güneş, Tel. 0 22 1-66 41 31 Christuskirche
- 19.00 Uhr **Strickis** 2. Montag im Monat
Petra Pommer, Tel. 4 45 50
- Lauftreff** nach Vereinbarung
Anne Musiol, Tel. 0 15 1-14 26 48 39
- 20.00 Uhr **Flötenkreis** 2. und 4. Montag im Monat
Marianne Löw, Tel. 0 22 07-91 09 78

DIENSTAG

- 19.00 Uhr **Ü30-Gesprächskreis** 1. März, 5. April,
Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35 3. Mai, 7. Juni
- 18.30 Uhr **Ökumenischer Gesprächskreis** letzter Dienstag im Monat
Christoph Engels, Tel. 4 62 46
- 19.30 Uhr **Gospel-Werkstatt** Christuskirche
Bertold Seitzer (ab 1. April) Anmeldung erforderlich

MITTWOCH

- 10.00 Uhr **Englische Literatur**
Rosemarie Zöllner, Tel. 9 28 31
- 10.00 Uhr **Frauenkreis** letzter Mittwoch im Monat
Elisabeth Hüllstrung, Tel. 4 57 33

- 15.00 Uhr **Frauenhilfe** 14täglich
Petra Koch, Tel. 4 04 79 84 Christuskirche, Alte Sakristei (siehe Pinnwand)
- 15.00 Uhr **Matthäus-Frauenhilfe** 14täglich
Christoph Engels, Tel. 4 62 46 (siehe Pinnwand)
- 18.30 Uhr **Gemeindebeirat** nach Vereinbarung
Olaf Schmidt, Tel. 8 20 28 58 Termine: www.kirche-wiesdorf.de
- 19.00 Uhr **Bibel im Gespräch** 16. März, 6. April,
Christoph Engels, Tel. 4 62 46; Wilhelm Goyert, Tel. 4 66 93 18. Mai, 15. Juni
- Lauftreff** nach Vereinbarung
Anne Musiol, Tel. 0 15 1-14 26 48 39
- 20.00 Uhr **Stadtkantorei Leverkusen** Christuskirche
Hans-André Stamm, Tel. 8 40 44 21

DONNERSTAG

- 09.00 Uhr **Frühstück mit Andacht** letzter Donnerstag im Monat
Horst Plängsken, Tel. 6 51 02
- 09.00 Uhr **Gymnastikgruppe**
Gisela Brahde, Tel. 7 79 29
- 09.00 Uhr **Spätlese**
Horst Plängsken, Tel. 6 51 02 (siehe Pinnwand)
- 11.00 Uhr **Neugier genügt – Biblischer Gesprächskreis** 3. März, 7. April,
Dr. Detlev Pröbldorf, Tel. 4 18 35 12. Mai, 2. Juni
- 19.00 Uhr **Literaturkreis „Lust am Lesen“** aktuelle Termine: www.kirche-wiesdorf.de
Christoph Engels, Tel. 4 62 46

FREITAG

- 18.30 Uhr **Freizeittreff**
Heike Hiller-Lenič, Tel. 7 73 61; Christoph Engels, Tel. 4 62 46

Und das ist noch längst nicht alles: Unseren Gottesdienstkalender finden Sie auf Seite 2 und den Wochenkalender für Kinder und Jugendliche auf Seite 20.

TAUFEN

Niklas Breuer, Friedensstraße 4
Mia Kehl, Norderneystraße 25
Leon Kern, Hardenbergstraße 84
Miriam Preckel, Lichstraße 34



BEERDIGUNGEN

Hannelore Anna Eckert, Hauptstraße 140, 86 Jahre
Erika Gerlach, Legienstraße 10, 78 Jahre
Hans Wilhelm Fritz Golz, Hauptstraße 140, 88 Jahre
Elfriede Hellefach, Ulrichstraße 7, 85 Jahre
Helmut Junker, Karl-Krekeler-Straße 8, 85 Jahre
Ursula Kühne, Hallesche Straße 9, 86 Jahre
Bernhard Schilz, Bitterfelder Straße 23, 86 Jahre



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Wiesdorf
 Bankverbindung: KD-Bank Dortmund, IBAN: DE88 3506 0190 1010 5310 35
 Redaktion: Anke Engels, Christoph Engels, Petra Pommer, Olaf Schmidt
 Auflage: 3500

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Mai 2016 · Redaktionsschluss: 20. April 2016
 Themenvorschläge und Beiträge per E-mail an: Leverkusen-Wiesdorf@ekir.de oder gemeindebrief@kirche-wiesdorf.de

Gemeinde

www.kirche-wiesdorf.de
 Gemeindevorwahl: 0214

■ **Pfarrer**

Christoph Engels Tel. 4 62 46
 Karl-Bosch-Straße 4
 christoph@engelsweb.de
Dr. Detlev Pröbßdorf Tel. 4 18 35
 Große Kirchstraße 67
 detlev.proessdorf@ekir.de

■ **Vikar**

Florian Hankwitz Tel. 0152-25 65 85 94
 Dönhoffstraße 75
 florian.hankwitz@ekir.de

■ **Gemeindebüro**

Renate Spereiter Tel. 3 10 38 57
 Karl-Bosch-Straße 2 Fax 3 10 38 58
 Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 9.30-12.00 Uhr
 leverkusen-wiesdorf@ekir.de

■ **Christuskirche**

Dönhoffstraße 2 Tel. 4 12 86

■ **Matthäus-Gemeindehaus**

Karl-Bosch-Straße 2 Tel. 4 62 69

■ **Küsterinnen**

Elisabeth Klein (Christuskirche) Tel. 0157-80 56 66 10
Antonina Sebold (Gemeindehaus) priv. Tel. 4 00 14 48

■ **Kirchenmusik**

Bertold Seitzer (ab 1. April)
Hans-André Stamm Tel. 8 40 44 21

■ **Kinder- und Jugendarbeit**

Jugendleiterin **Michaela Bolz** Tel. 3 10 38 56
 Jugendbüro im Matthäus-Gemeindehaus
 michaela.bolz@ekir.de

■ **Kindertagesstätte**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 4 18 32
 wiesdorf@kita-verbund.de

■ **Presbyterium**

Die Ämter Vorsitz, stellvertretender Vorsitz und
 Kirchmeister werden erst nach Redaktionsschluss
 festgelegt.

Kirchenkreis

Auf dem Schulberg 8 Tel. 02174-8966-0
 51399 Burscheid www.kirche-leverkusen.de

■ **Jugendreferat**

Tel. 02174-8966-140

■ **Diakonisches Werk**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 382-777
 Allgemeiner Sozialer Dienst Tel. 382-710
 Familienpflege Tel. 382-711
 Behindertenarbeit und
 familienunterstützender Dienst Tel. 382-751
 Schuldner-/Insolvenzberatung Tel. 382-730
 Beratung für Erwerbslose und
 Empfänger von Sozialgeld Tel. 382-755
 Betreuungsverein Tel. 382-753
 Hilfe im Alter (Drehscheibe) Tel. 692 94

■ **Hospiz Leverkusen e. V.**

Ambulante Sterbe- und Lebensbegleitung Tel. 4021 69
 Manforter Str. 186
 www.hospiz-leverkusen.de

■ **Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
 Schwangerschaftskonflikte**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 38 25 00

■ **Suchthilfe**

www.suchthilfe-lev.de

■ **Kontaktladen**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 87 09 21-0

■ **Aidshilfe**

Hardenbergstraße 49 Tel. 8 68 61-0

■ **Ortelsburger Straße 2**

Tel. 40 17 66

■ **Kinderschutzbund**

Tel. 02171-842 42

■ **Telefonseelsorge** gebührenfrei: Tel. 0800-1110111
 ■ **Kinder- und Jugendtelefon**
 gebührenfrei: Tel. 0800-1110333

■ **Eine-Welt-Laden**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 4 75 75

■ **KulturDrehscheibe Leverkusen e.V.**

Otto-Grimm-Straße 9 Tel. 311 26 179
 info@kulturdrehscheibe-leverkusen.de
 www.kulturdrehscheibe-leverkusen.de

■ **Leverkusener Tafel**

Dönhoffstraße 103 Tel. 3 10 23 70

Über 80 Jahre im Dienst am Kunden



ADRESSE

**Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungsfragen · Neuinstallation
Altbausanierung · Kundendienst**

Halligstraße 5 · 51377 Leverkusen
Telefon 02 14 / 8 70 70 56



Bestatten **Vorsorgen** Begleiten Inspirieren
Bestattungsvorsorge aus Selbstbestimmung

Adolfsstr. 14
51373 Leverkusen
Tel. 0214 - 4 70 25
www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand geben – Zuversicht schaffen

Eigenständigkeit und Voraussicht begleiten uns ein ganzes Leben, so wie auch das Bedürfnis den letzten Weg nach eigener Anschauung vorzubereiten. Um Ihre persönliche Vorsorge zu treffen, bringen wir gemeinsam Ihre Gedanken in Einklang.

Blumen-Pavillon

Herbert Dittmar

am Friedhof Manfort

Inhaber: **Jürgen Dittmar**

BLUMEN | TRAUERBINDEREI | GRABANLAGEN | GRABPFLEGE

Manforter Str. 180 b | 51373 Leverkusen | Tel. 02 14 / 4 61 78 | Fax 02 14 / 40 30 97